

Leitbild sozialdemokratische Bildungspolitik¹

1. Einleitung

Politische Bildung ist eines der entscheidenden Instrumente in der Demokratie, um sowohl die Identifikation des Einzelnen mit seinem Gemeinwesen sowie die demokratische Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen. Unsere politische Bildungsarbeit fusst auf den Grundwerten der Sozialdemokratie. **Wir wollen mit politischer Bildung die Idee der sozialen Demokratie weiterhin in die Zukunft tragen und für das konkrete politische Engagement motivieren und befähigen.**

2. Was ist Soziale Demokratie?

Die Werte der Sozialen Demokratie sind Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Es gibt keine Freiheit ohne Gerechtigkeit und Solidarität, keine Gerechtigkeit ohne Freiheit und Solidarität. Die Sozialdemokratie hat im 20. Jahrhundert mit allen drei Werten ernst gemacht und tut es noch immer.

Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit bilden eine Einheit, sie sind gleichwertig und gleichrangig. Sie bedingen und begrenzen einander. In der Sozialen Demokratie bedeutet **Freiheit**, dass alle die Möglichkeit und die entsprechenden Ressourcen haben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. **Gerechtigkeit** gründet in der gleichen Würde jedes Menschen. **Solidarität** ist Voraussetzung und Ziel Sozialer Demokratie, weil ein menschenwürdiges Leben für alle nur dann gewährleistet ist, wenn Menschen bereit und fähig sind, für andere einzustehen und einander zu helfen. Solidarität ist auch eine Verpflichtung: Jeder Mensch soll seinen Kräften gemäss sich aktiv ins soziale Leben einzubringen, Verantwortung zu übernehmen für jene, die existentiell auf die Gesellschaft angewiesen sind.

Soziale Demokratie ist im Alltag verwirklichte Demokratie für alle. Sie ist Demokratie als Lebensform und damit eine dauerhafte Aufgabe. Sie verlangt aktive Bürgerinnen und Bürger, die über die Fähigkeit und die Bereitschaft zum politischen Engagement und zur Gestaltung ihrer gesellschaftlichen Lebensverhältnisse verfügen.

3. Die Zeit, in der wir leben: Aktuelle Herausforderungen

Wir stehen vor einer entscheidenden Weichenstellung. Sollte die wirtschaftliche Globalisierung bloss eine weltweite Marktöffnung bleiben und der ökologische Umbau der Wirtschaft misslingen und wenn die absehbaren Folgen des Klimawandels nicht korrigiert werden, zerfallende Staaten sich selber überlassen bleiben und niemand Gewalt und Menschenrechtsverletzungen entgegentritt, dann wird das 21. Jahrhundert zum Jahrhundert erbitterter Verteilungskämpfe und tiefgreifender Naturveränderungen werden.

Das 21. Jahrhundert könnte aber auch ein Jahrhundert des sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fortschritts werden. Dazu muss es gelingen, die Globalisierung zu demokratisieren und sie sozial und umweltverträglich machen. Wenn wir es also schaffen, den Kampf gegen Gewalt und Repression, Hunger, Armut, Seuchen, Analphabetismus und Naturzerstörung zur weltweiten Aufgabe zu machen.

¹ Entwurf, teilweise basierend auf der Broschüre „Lernen für soziale Demokratie – Politische Bildung in der Friedrich-Ebert-Stiftung“

Konsequenzen auf unsere Bildungsarbeit

Die Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht, sind gewaltig und machen vielen Leuten Angst. Rückzug ins Private, Entsolidarisierung und unreflektiertes Konsumverhalten werden von vielen als Antworten auf eine komplexe und nicht mehr überblickbare Entwicklung verstanden. Politische Bildung bewegt sich mitten in dieser Gesellschaft und leistet einen Beitrag, um den Herausforderungen zu begegnen. Ein Kernanliegen prägt dabei all unsere politischen Bildungsangebote: **Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Gestaltung der Gesellschaft und der Politik zu stärken, die Kompetenzen dafür zu entwickeln und die Bürgerinnen und Bürger dazu zu ermutigen, sich im Sinne unserer Grundwerte für das Gemeinwohl zu engagieren, gehört zu den wichtigsten Zielen des Lernens für Soziale Demokratie in der politischen Bildungsarbeit der SP.**

4. Unsere Ziele

Referenzpunkte:

<p>1. Gesellschaftlich-Politische Herausforderungen</p> <p>Wir stellen uns den Herausforderungen unserer Zeit. Aus der Analyse des gesellschaftlichen und ökonomischen Strukturwandels im nationalen und internationalen Kontext sowie aus der Analyse des gesellschaftlichen Mentalitätswandels und der Veränderungen in der politischen Kultur gewinnen wir wichtige Hinweise für die Erfordernisse demokratischer Gestaltung.</p>	<p>3. Lebenswelt- und Zielgruppenorientierung</p> <p>Unsere Ziele reflektieren die sozialen und politischen Erfahrungen unserer AdressatInnen und Zielgruppen aus der Alltags- und Berufswelt sowie den verschiedenen Feldern bürgerschaftlichen Engagements. Gleichermäßen wichtig sind uns deren Impulse und Erwartungen zum Programmangebot. Deshalb gilt für uns das didaktische Prinzip der TeilnehmerInnenorientierung.</p>
<p>2. Leitbild Soziale Demokratie</p> <p>Im Sinne eines übergreifenden Bildungsideals fördern wir die Identifikation mit den Grundwerten der Sozialen Demokratie mit ihrer besonderen Betonung der sozialen und ökonomischen Voraussetzungen persönlicher Freiheit. Dieses Grundwerteverständnis führen wir als Beurteilungsmassstab in die Diskurse über politische Alternativen ein.</p>	<p>4. Kompetenzen für die Demokratie</p> <p>Wir erstreben eine lebendige und aktive Demokratie. Diese ist auf die Entwicklung und Verbesserung persönlicher Kompetenzen, d. h. die Fähigkeit zur erfolgreichen Bewältigung komplexer Anforderungen in unterschiedlichen Situationen von mündigen Bürgerinnen und Bürgern angewiesen. Kompetentes Handeln schliesst den Einsatz von Wissen, von kognitiven und praktischen Fähigkeiten genauso ein wie soziale und motivationale Verhaltenskomponenten.</p>

5. Angestrebte Kompetenzen

Wir streben in der politischen Bildungsarbeit die Vermittlung folgender Kompetenzen an:

- Selbstbestimmung auf der Basis von eigenständiger Analyse- und Urteilsfähigkeit durch Sachkenntnis.
- Die Identifikation mit den Grundrechten und Grundwerten einer sozialen Demokratie.
- Argumentationsfähigkeit gegenüber den Positionen politischer Strömungen.
- Bereitschaft zum solidarischen Engagement sowie zur politischen Beteiligung.
- Kommunikationskompetenz für verständigungsorientierte Dialoge.
- Organisationskompetenz zur wirksamen Entfaltung des eigenen Engagements.

6. Grundsätze der politischen Bildung

- Die politische Bildung der SP soll den Teilnehmenden keine Meinung aufzwingen, sondern sie befähigen, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu äussern.
- Die politische Bildung der SP darf keine einseitigen Haltungen vermitteln. Eine sachliche Wissensvermittlung ermöglicht eine breite Diskussion aller. Die politische Bildung der SP geht auf die Bedürfnisse der Mitglieder und der Teilnehmenden ein.
- Die politische Bildung der SP ist praxisorientiert und zielgruppengerecht.
- Die politische Bildung der SP ist nicht diskriminierend und der Gleichstellung verpflichtet.
- Die politische Bildung der SP ist für alle Mitglieder und SympathisantInnen der Partei offen.